

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 33 (1928-1929)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Aus der Schule der Kleinen : Schülerinnen-Aufsatz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-319861>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein leerer Platz.

Unter meinen Schülerinnen war auch ein grösseres, wenig begabtes Mädchen, das dazu auch gar unfleißig war. Einmal hatte es wieder eine schlechte Arbeit geliefert. Ich war gereizt und strafte das Kind wohl härter, als es verdient. Bald darauf erkrankte es. Da ich auf meine Nachfrage nur Bericht von leichtem Unwohlsein erhielt und das Mädchen eine halbe Stunde weit vom Schulhause entfernt wohnte, besuchte ich es nicht sogleich. Plötzlich hiess es, es sei gestorben. Welch ein Schlag für mich! Wie gerne hätte ich dem armen Kinde noch ein freundliches Wort gesagt und gut gemacht, was ich gefehlt an ihm. Zu spät! Der leere Platz im Schulzimmer hielt mir eine ernste Predigt und mahnte mich noch lange zur Vorsicht beim Strafen. i.

## Aus der Schule der Kleinen.

Schülerinnen-Aufsatz.

Fast die hübschesten Arbeiten in der ganzen Gruppe « Erziehung » sind die Hefte und Zeichnungen der Schüler der ersten und zweiten Klasse. Die Kinder haben sehr interessanten und anschaulichen Unterricht.

An den Wänden hängen Bilder, auf welchen die Buchstaben in Gestalten und Bewegungen dargestellt sind. Auf diese Weise sagen die Buchstaben den Kindern viel mehr und werden mit viel mehr Leichtigkeit und Liebe gelernt.

Auch die Rechenhefte der Kleinen sind sehr hübsch. Sie rechnen nicht mehr mit blossen Zahlen, sondern mit Kirschen, Käfern und Zwergen, die sie in die Hefte einkleben oder zeichnen.

In der modernen Schule haben die Kinder viel besser Gelegenheit, ihre Gaben zu verwerten und zu fördern. Es sind zum Beispiel kleine Lieder ausgestellt, zu denen die Lehrerin den Kindern das Verschen gegeben hat, und die Kinder haben die Melodie dazu selbst erfunden.

Auch sehr hübsche Zeichnungen sind von den kleinen Schülern ausgestellt. Bei einigen zeigt sich ein sehr starker Sinn für Farben, bei andern mehr für Gestalten und Formen.

Was würden wohl Jeremias Gotthelf und Pestalozzi sagen, wenn sie diese Art Schule sehen würden, wo die Kinder alles verstehen und begreifen, statt mechanisch unverständliche Bibelsprüche auswendig zu lernen?

---

### MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

**Bitte an die Sektionspräsidentinnen** um rechtzeitige Einsendung der Jahresberichte ihrer Sektionen zur Veröffentlichung in den beiden Nummern des Monats Februar. Einsendetermine 25. Januar und 10. Februar. *Die Red.*

**Schweizer Schul- und Volkskino.** Ueber die Schweizer Orientgesellschaftsreise 1929 ist letzter Tage eine Broschüre mit allen für Interessenten wünschenswerten Detailangaben im Druck erschienen. Die Reise ist unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Morf in Verbindung mit dem Reisebureau Meiss & Co. in Zürich nunmehr definitiv auf 3. April bis 3. Mai 1929 festgesetzt. Besucht werden Venedig, Raguso, Cattaro, Korfu, Athen, Dardanellen, Konstantinopel, Port